

a) Öffentlicher Auftraggeber (Vergabestelle)

Name Gemeinde SendenStraße Münsterstr. 30PLZ, Ort 48308 SendenTelefon 0 25 97/69 9-3 31

Fax

E-Mail vergabestelle@senden-westfalen.de

Internet

www.gemeinde-senden.deb) Vergabeverfahren **Öffentliche Ausschreibung, VOB/A**Vergabenummer 2019-öA-16

c) Angaben zum elektronischen Vergabeverfahren und zur Ver- und Entschlüsselung der Unterlagen

- Es werden elektronische Angebote akzeptiert
- ohne elektronische Signatur (Textform).
- mit fortgeschrittener/m elektronischer/m Signatur/Siegel.
- mit qualifizierter/m elektronischer/m Signatur/Siegel.
- kein elektronisches Vergabeverfahren

d) Art des Auftrags

- Ausführung von Bauleistungen
- Planung und Ausführung von Bauleistungen
- Bauleistungen durch Dritte (Mietkauf, Investor, Leasing, Konzession)

e) Ort der Ausführung

Münsterstraße 12 , 48308 Senden

f) Art und Umfang der Leistung, ggf. aufgeteilt in Lose

Dachdecker- und Zimmererarbeiten**GESCHICHTE****Aufgabe und Ziele**

Das Gebäude wurde 1992 in die Denkmalliste der Stadt Senden eingetragen. Seit langem verputzt und ausgebaut, konnte es hierbei nur grob als ein verputztes Fachwerkhaus von hohem städtebaulichem Wert

mit einem offenbar älteren Kernbestand beschrieben werden, ohne dass allerdings detailliertere Informationen zur Geschichte, Struktur und Veränderungsgeschichte und Bedeutung vorlagen.

Das seit längerer Zeit leer stehende Baudenkmal soll nun zu einem Begegnungszentrum umgenutzt werden.

Zur Geschichte des Anwesens

Das Haus trug ehemals die Bezeichnung „Gildehaus“ oder „Gillhaus“. Bauten unter Bezeichnungen wie Gildehaus bzw. Gildespeicher lassen sich archivalisch an verschiedenen Kirchhöfen des Münsterlandes nachweisen,⁷ wobei sie darauf hinweist, dass es sich um ein Gebäude im Besitz von Bruderschaften (=Gilden) handelte oder es von einer solchen benutzt wurde.

In Senden wurde vor diesem Hintergrund offenbar ebenfalls ein großes, wohl letztlich von den Drostern zu

Senden eingerichtetes Gasthaus als „Gildehaus“ bezeichnet, d.h., dieses wurde auch für öffentliche Zusammenkünfte genutzt.

1587 wurde das gesamte Dorf einschließlich der Borg zu Senden von in das Münsterland eingedrungenen

spanischen Truppen niedergebrannt.⁸ 1680 werden bei einem weiteren Dorfbrand etwa 40 der bestehenden

Häuser zerstört. Es ist nicht bekannt, in wie weit hiervon jeweils auch das Anwesen Gildehaus betroffen war.

Denkbar ist, dass das heute bestehende Haus nach dem Dorfbrand von 1680 errichtet worden ist.

Die Inhaber sind seit dem 18. Jahrhundert überliefert: 1765 J.C. Averfeld, gnt. Gillhaus „zum weißen Ross“.

Sie entwickelten seit dem späteren 18. Jahrhundert neben dem Gasthausbetrieb, verbunden mit Braurechten

als zweites wirtschaftliches Standbein eine Korn-Brennerei:⁹ Bernd Stegehaus (1741-) war Erbe des aus

Gasthaus mit Brauerei bestehenden Betriebes und errichtete 1780 neben seinem Gasthaus auch eine Kornbrennerei. 1799 übertrug er den Besitz seinen beiden Söhnen Johannes Stegehaus und Heinrich Anton Stegehaus. Sie unterhielten neben dem Gasthaus mit Brennerei auch einen umfangreichen Handel. 1817 konnte Johannes Stegehaus das Anwesen durch Ablösung beim Droste zu Senden zum freien Eigentum wandeln. Zudem erwarb er die Ruine der 1816 abgebrannten Borg Senden westlich seines Anwesens auf der anderen Seite der Münsterstraße, um dort 1820 eine neue größere Brennerei zu errichten (die letzten Reste dieser Burganlage werden erst 1880 nach einem weiteren Brand abgebrochen). Sein Bruder Anton führte hingegen das Gasthaus weiter. Da beide Brüder keine männlichen Erben hinterließen, kam der Besitz mit der Heirat 1849 der Erbtöchter Helene Stegehaus mit dem Brauereibesetzersohn Wilhelm Palz aus Münster an die Familie Palz, deren Nachfahren noch heute hier ansässig sind: 1919 Dampf- und Kornbranntweinbrennerei Wilhelm Palz, gnt. Stegehaus. Die Brennerei stellte 1998 ihren Betrieb endgültig ein. Schon 1994 wurden allerdings erste Nebengebäude der Brennerei abgebrochen, um hier einen Superund Getränkemarkt anzulegen, während man das Hauptgebäude später in ein Büro- und Geschäftshaus umbaute. Das Gasthaus in dem alten Hauptgebäude wurde ebenfalls zu dieser Zeit aufgegeben und im Garten daneben ein heute von der Familie bewohntes Wohnhaus errichtet.
(Quelle: Baugeschichtliches Kurzgutachten, LWL-Denkmalpflege, Dr. Fred Kasper)

BESCHREIBUNG DES BAUWERKS

Es handelt sich um ein sehr großes Vierständerhallenhaus mit Längsdiele, abgetrenntem Flettküchenbereich und Kammerfach. Das Haus von 11 Gebinden mit eingehälsten Balken wurde aus ungewöhnlich stark dimensionierten Eichenbalken verzimmert, wobei auf dem als Sparrenschwelle dienenden Wandrähm 15 Sparrenpaare (ohne die beiden Giebdreiecke) stehen. Die Sparren sind von Süden nach Norden auf der Westseite mit römischen Zahlen durchnummeriert, so dass erkennbar ist, dass das gesamte Hausgerüst in einem Guss entstanden ist. Das Hausgerüst ist im Wandgefüge mit langen Fußstreben ausgesteift (die Riegel sind in die Streben gezapft und jeweils doppelt vernagelt). Das Dachwerk ist nicht verräuchert und zeigt in den Gebinden über dem Wohnteil zwei vernagelte Kehlbalkenlagen. Auf der unteren, sehr hoch liegenden Kehlbalkenlage befand sich ehemals eine zweite Dielenlage. In dem gesamten anschließenden Dachwerk gibt es hingegen nur eine recht hoch sitzende Kehlbalkenlage. Die Dachbalken sind mit breiten, durch eingenuetete Federn verbundene Eichendielen belegt. Sie zeigen teilweise stärkere Verformungen, ein weiterer Hinweis darauf, dass ehemals große Erntemengen gelagert wurden. Das Hausgerüst ist (nachweisbar noch im wohl bauzeitlichen Bestand am Nordgiebel) mit Backsteinen ausgemauert worden.
(Quelle: Baugeschichtliches Kurzgutachten, LWL-Denkmalpflege, Dr. Fred Kasper)

ZUSTAND DES BAUWERKS

Im Vorfeld wurde ein erstes Holzschutzgutachten an partiellen Bauteilöffnungen erstellt. Nach erster Einschätzung ist der Schadensumfang an dem Gebäude, in Anbetracht des langes Leerstandes, als überschaubar einzustufen. Durch fachkundig angeleitete Eingeninitative des Heimatvereins Senden wurde die Konstruktion umfangreich und bestandsschonend freigelegt. Weitere Untersuchungen an der nun freigelegten Konstruktion stehen an.

- g) Angaben über den Zweck der baulichen Anlage oder des Auftrags, wenn auch Planungsleistungen gefordert werden
Zweck der baulichen Anlage
Zweck des Auftrags

- h) Aufteilung in Lose nein

ja, Angebote sind möglich

- nur für ein Los
 für ein oder mehrere Lose
 nur für alle Lose (alle Lose müssen angeboten werden)

(Art und Umfang der Lose siehe Buchstabe f)

i) Ausführungsfristen

- Beginn der Ausführung: 38. KW 2019
 Fertigstellung oder Dauer der Leistungen: 18. KW 2020
 weitere Fristen _____

j) Nebenangebote

- zugelassen
 nur in Verbindung mit einem Hauptangebot zugelassen
 nicht zugelassen

k) Bereitstellung/Anforderung der Vergabeunterlagen

Vergabeunterlagen werden

- nur elektronisch zur Verfügung gestellt unter:
<https://www.subreport.de/E21194641>
 nicht elektronisch zur Verfügung gestellt. Sie können angefordert werden unter _____

n) Ablauf der Angebotsfrist am 20.08.2019 um 12:00 Uhr

o) Anschrift, an die die Angebote zu richten sind Vergabestelle, siehe oben

p) Sprache, in der die Angebote abgefasst sein müssen: Deutsch

q) Eröffnungstermin am 20.08.2019 um 12:00 Uhr
Ort
Rathaus Senden
Raum 302
Münsterstraße 30
48308 Senden

Personen, die bei der Eröffnung anwesend sein dürfen

Bieter und ihre bevollmächtigten Vertreter, die ein Angebot abgegeben haben.

r) geforderte Sicherheiten Sicherheit für die Vertragserfüllung: 5% der Auftragssumme
Sicherheit für die Mängelansprüche: 3% der Abrechnungssumme

s) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Hinweise auf die maßgeblichen Vorschriften, in denen sie enthalten sind Alle Zahlungen werden bargeldlos in Euro geleistet.
Zahlungsbedingungen gemäß VOB/B.

t) Rechtsform der/Anforderung an Bietergemeinschaften Gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigtem Vertreter

u) Nachweise zur Eignung
Präqualifizierte Unternehmen führen den Nachweis der Eignung durch den Eintrag in die Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis). Bei Einsatz von Nachunternehmern ist auf gesondertes Verlangen nachzuweisen, dass diese präqualifiziert sind oder die Voraussetzung für die Präqualifikation erfüllen.

Nicht präqualifizierte Unternehmen haben als vorläufigen Nachweis der Eignung mit dem Angebot das ausgefüllte Formblatt "Eigenerklärung zur Eignung" vorzulegen. Bei Einsatz von Nachunternehmern sind auf gesondertes Verlangen die Eigenerklärungen auch für diese abzugeben. Sind die Nachunternehmern präqualifiziert, reicht die Angabe der Nummer, unter der diese in der Liste des Vereins für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. (Präqualifikationsverzeichnis) geführt werden. Gelangt das Angebot in die engere Wahl, sind die Eigenerklärungen (auch die der Nachunternehmern) auf gesondertes Verlangen durch Vorlage der in der "Eigenerklärung zur Eignung" genannten

Bescheinigungen zuständiger Stellen zu bestätigen. Bescheinigungen, die nicht in deutscher Sprache abgefasst sind, ist eine Übersetzung in die deutsche Sprache beizufügen."

Das Formblatt "Eigenerklärung zur Eignung" ist erhältlich
in den Vergabeunterlagen

Darüber hinaus hat der Bieter zum Nachweis seiner Fachkunde folgende Angaben gemäß § 6a Abs. 3 VOB/A zu machen:

Drei Referenzen (siehe Fachkundnachweis und Referenzdatenblatt - bitte unbedingt ausfüllen), die folgende Kriterien aufweisen:

1. Beteiligter Vorarbeiter
2. Erneuerung der Dacheindeckung als Ziegeleindeckung, mind. 200 qm neu gedeckte Dachfläche
3. Zimmereiarbeiten an statisch konstruktiven Bauteilen, mind. Holzaustausch durch zimmermannstechnische Erneuerungen/ Ergänzungen auch im Bereich von Sichtfachwerk. Die Arbeiten müssen mind. die Erneuerung eines Balkenkopfes beinhalten.
4. Bleiarbeiten an aufgehenden Bauteilen, mind. horizontaler, getrepter Bleianschluss mit hinterstochenem Schnitt und eingeschlagener Bleiwolle bzw. Mörtelfuge
5. Besonderheit, die besonders viel Wissen, Können und handwerkliches Geschick erfordert hat

v) Ablauf der Bindefrist 19.09.2019

w) Nachprüfung behaupteter Verstöße
Nachprüfungsstelle (§ 21 VOB/A)
Kreis Coesfeld - Der Landrat -
Abt. 30
Friedrich-Ebert-Straße 7
48653 Coesfeld

Sonstiges: